

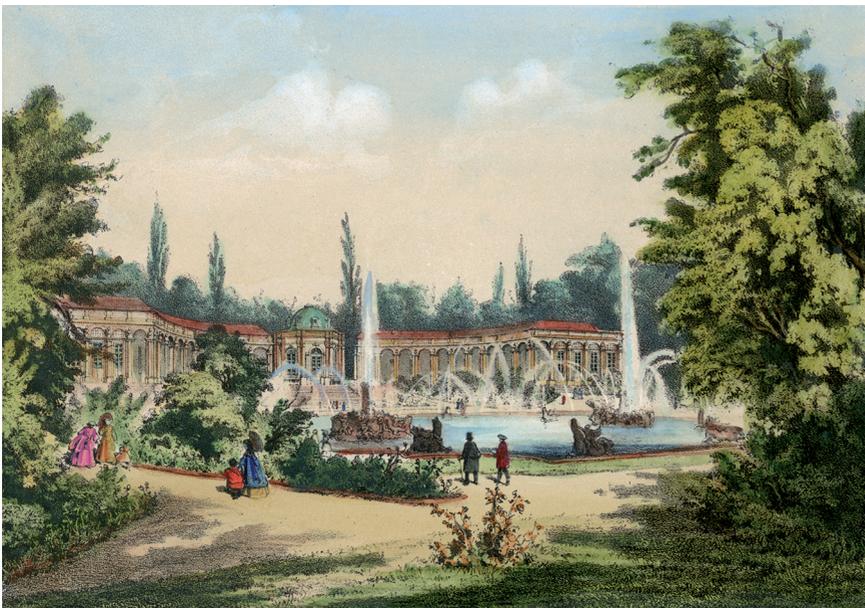
Ausstellungen

Zwischen Goldenen Äpfeln und Ruinen – 300 Jahre Gartengeschichte Eremitage

Sonderausstellung im Neuen Schloss Eremitage (Bayreuth) bis 16. Oktober 2016. Täglich 9 bis 18 Uhr.

Einst diente die Eremitage den Bayreuther Markgrafen als Rückzugsort. Die Hofgesellschaft konnte hier dem strengen Hofzeremoniell entfliehen und gewissermaßen das einfache Leben nachspielen. Bedeutende Elemente erhielt die Eremitage, die 1664 eigentlich als Tier- und Jagdgarten gegründet worden war, durch die kunstsinnige Markgräfin Wilhelmine, die die Anlage ab 1735 in ein Rokoko-Juwel umgestaltete. Dazu zählten Wasserspiele ebenso wie ein Irrgarten, ein romantisches Landgut und künstliche Ruinen. Schattige Laubengänge und raffinierte Architekturen bilden zusammen mit heimischen und exotischen Pflanzen ein Gartenkunstwerk ersten Ranges. Auch spätere Fürsten wie Markgraf Alexander, der dem Hofgarten dem Zeitgeschmack entsprechend ein „natürliches“ Aussehen verlieh, hinterließen ihre Spuren in der Eremitage vor den Toren der Stadt.

Ansicht des Neuen Schlosses mit Sonnentempel nach der landschaftlichen Umgestaltung, Lithografie, Heinrich Stelzner, um 1860 (Foto: Bayerische Schlösserverwaltung).



Anlässlich der Landesgartenschau in Bayreuth zeigt die Bayerische Schlösserverwaltung die Sonderausstellung „Zwischen Goldenen Äpfeln und Ruinen“ und beleuchtet damit 300 Jahre Gartengeschichte in der Eremitage. Die Sonderausstellung vergisst auch nicht die hier beschäftigten Gartenmeister, wie z. B. den Hofgärtner Abraham Knöller (1707 bis 1763): Dieser kultivierte mit großem Geschick Pomeranzen und andere wertvolle Gewächse, die für die Fürstengärten des 18. Jahrhunderts unerlässlich waren. Kaum vorstellbar scheint heute, mit welchem Aufwand die empfindlichen Zitruspflanzen seinerzeit aus Italien über die Alpen transportiert und wie aufwendig die symbolträchtigen „Goldenen Äpfel“ hierzulande gepflegt wurden.

Aktuell wird wieder ein Bestand an Pomeranzen in der Eremitage aufgebaut. Die Pflanzkästen wurden nach alten Vorlagen neu gestaltet und sind im Rahmen der Ausstellung erstmals vor dem Neuen Schloss zu sehen.

Cornelia Oelwein

Weitere Informationen (auch zum Begleitprogramm):
www.bayreuth-wilhelmine.de/deutsch/aktuell/lgs2016.htm

Parkomanie – Die Gartenlandschaften des Fürsten Pückler

Bundeskunsthalle, Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn.

Garten und Ausstellung: bis 18. September 2016.

Mit den Werken Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785 bis 1871) – genialer Gartenkünstler und eine der schillerndsten Persönlichkeiten seiner Zeit – beschäftigt sich die Ausstellung „Parkomanie“. Fürst Pücklers nach englischem Vorbild angelegte Landschaftsparks in Bad Muskau/Łęknica, Babelsberg und Branitz zählen zu den Höhepunkten europäischer Landschaftsgestaltung im 19. Jahrhundert. Diese drei bedeutendsten Gartenanlagen und die damit verbundenen innovativen Ideen stehen im Fokus der aufwendigen Präsentation.

Pückler begriff den Garten als eine „begehbare Bildergalerie“, in der alle paar Schritte eine zum Kunstwerk idealisierte Natur immer wieder Überraschendes bot. Nach dieser Überzeugung gestaltete er ganze Landschaftsräume in höchster Perfektion neu – mit ausgeklügelten Wasser- und Wegesystemen, mit Blickachsen und Aussichtspunkten. Ideell und praktisch wurde er unterstützt von seiner Ehefrau Lucie. Beide teilten die Leidenschaft für die Gartenkunst, die sie teilweise bis an den Rand des finanziellen Ruins trieb. Ausgedehnte Reisen, u. a. nach England und in den Orient, dienten nicht nur als Inspiration, sondern machten ihn auch zum Mittler zwischen den Kulturen.

Die korrespondierende Ausstellung versammelt rund 250 Objekte von über 30 öffentlichen und privaten Leihgebern, darunter die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, die Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, die Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“ und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Zu sehen sind bedeutende Zeugnisse der Pücklerschen Gartenkunst, etwa Originalpläne seiner Gärten, historische Fotografien und Veduten sowie Exponate aus dem bewegten Leben des Fürsten¹.

Anmerkung

¹ Alle Angaben nach der aktuellen Pressemeldung unter <http://www.bundeskunsthalle.de>.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen (ISBN 978-3-7913-5529-0).